

Der Wiehengebirgsbote

Zum 50. auf dem Wittekindsweg

Zum runden Geburtstag: Neun Personen und ein Hund wanderten 90 Kilometer

VON CHRISTA WENZKE-WILLAMOWIUS

■ **Kirchlengern-Stift Quernheim.** Zunächst war das einfach die Idee, mit Freunden auf dem Wittekindsweg zu wandern. Schließlich hatte Christa Wenzke-Willamowius die 90 Kilometer zusammen mit ihrer Kollegin Annegret Hellweg, den Stifter Schulklassen und einigen Mitgliedern des Stift Quernheimer Wandervereins bereits viermal geschafft. Warum also nicht noch einmal zum runden Geburtstag? 50 Jahre – fünf Etappen – das passte irgendwie zusammen!

Doch wie bekommt man alle interessierten Freunde unter einen Hut? Gar nicht! Schließlich wurde einfach ein erster Sonntagstermin festgelegt, und es blieben neun Personen und ein Hund als har-

ter Kern übrig. Der allerdings machte durch seine zahlreichen Schlenker aus den 90 Kilometern locker das Doppelte.

Kaum war die erste Etappe geschafft, wurde der nächste Termin festgelegt. Ein Selbstläufer entstand. Wandern direkt vor der Haustür ist eben eine tolle Sache und dank zuverlässiger Taxiunternehmer auch sonntags ganz ohne Stress organisierbar. So blieb immer genügend Zeit für leckere Picknickpausen und kleine kulturelle Highlights wie die Wittekindsquelle in Bergkirchen. Lust bekommen? Wandern macht zu jeder Jahreszeit viel Spaß und das Wiehengebirge hat mehr Steigungen als man denkt! Wer für diese Anstrengung auch urkundlich belohnt werden möchte, sollte sich rechtzeitig eine Stempelkarte beim Wiehengebirgsverband in Osnabrück besorgen.



Applaus auf offener Bühne: Das Foto zeigt (v.l.) Jan Friedrich Eggers als Professor Higgins, WGV-Präsident Ulrich Gövert, Erika Simon als Blumenmädchen Eliza und kaufmännischer Direktor Matthias Köhn.

■ **Osnabrück (U.G.)** Gleich zu Beginn des neuen Jahres war der Wiehengebirgsverband Weser-Ems im Rahmen seiner Kooperation mit den Städtischen Bühnen Osnabrück zu Gast im Theater Am Domhof. Mehr als 600 Wanderer aus dem gesamten großen

Verbandsgebiet erlebten ein quirliges Blumenmädchen Eliza Doolittle (Erika Simon) und einen wahrlich pedantischen Sprachforscher Professor Henry Higgins (Jan Friedrich Eggers).

Vor der Aufführung begrüßten Verbandspräsident Ulrich Gövert und der

kaufmännische Direktor Matthias Köhn im Beisein von Eliza und Professor Higgins die Besucher zu der traditionellen Auftaktveranstaltung des Verbandsjahres.

Dabei gaben sie auch den nächsten Theater-Termin bekannt, auf den si-

cherlich schon viele warten: Am Sonntag, 5. Februar 2017 erwartet die Wanderer mit der Operette „Die lustige Witwe“ ein weiterer Kunstgenuss.

Die Karten können ab sofort unter der Rufnummer (0 541) 760 0076 bestellt werden.



Erschöpft aber glücklich: Die ungewöhnliche Wandertruppe war mit Hund unterwegs.

Alle in ihrem Element

Karnevalsfeier: VVO Osnabrück wanderte erst und feierte anschließend

■ **Osnabrück.** Wanderführer Hermann Quint hat auch in diesem Jahr wieder eine kleine Wanderung und Karnevalsfeier im Gasthaus Waldesruh für die Karnevalsfans des VVO Osnabrück organisiert. Leider war der beliebte Panoramaweg am Schölerberg, entlang des Zoos zu matschig und somit kaum passierbar. So führte er seine Gruppe überwiegend auf wenig befahrene Straßen.

Nach etwa zwei Kilometern erreichte die Gruppe die Brüningquelle, um eine kleine Pause einzulegen. Und weiter ging es dem Ziel entgegen. Als die Wanderer in die warme Gaststube traten, merkten sie

erst jetzt, wie kalt es doch draußen war. Und nun staunten die Teilnehmer nicht schlecht. Denn es war alles organisiert, was man zu einer Karnevalsveranstaltung brauchte. Die Musikanlage war aufgebaut, Kostüme wurden verteilt, die auch gerne angezogen wurden. Und dann waren alle in ihrem Element und die Stimmung verbreitete sich gleich auf alle, die großen Spaß hatten. Nach schönen Schunkelliedern von alten Schallplatten aus den 80er Jahren und einigen Büttensprecherreden musste die Gruppe vor der Dämmerung den Rückweg antreten und den Bus zur Heimfahrt erreichen.

VON JURGEN KRÄMER

■ **Melle-Buer.** Wie sah Buer im 18. Jahrhundert aus? Um Heimatgeschichte in den besten Wortsinn greifbar zu machen, startet der Heimat- und Verschönerungsverein Buer ein weiteres Denkmal-Projekt – und zwar nach einem Entwurf des Bildhauers Peter Fischer-Blessin aus Krukum. „Wir möchten mit diesem Kunstwerk einen weiteren Anziehungspunkt auf dem Kirchplatz schaffen“, erläutern Dieter Huntebrinker und Jürgen Krämer, die das Projekt als Vorstandsmitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer initiierten. Mit dieser Skulptur solle darüber hinaus „die Aufenthaltsqualität in unserem schönen Ortskern weiter erhöht werden“.

Die Idee, eine historische Dorfansicht aus Bronze anfertigen zu lassen, war den beiden Heimatfreunden im Spätsommer dieses Jahres gekommen, nachdem ein schwerer Sturm die Linde vor der Apotheke zu Fall gebracht hatte. Seinerzeit entwickelten Huntebrinker und Krämer den Ge-



Präsentieren das tönernen Modell des neuen Denkmals: (v.l.) Peter Fischer-Blessin, Dieter Huntebrinker und Jürgen Krämer. FOTO: HEIMATVEREIN BUER

danken, an diesem markanten Ort ein Denkmal zu setzen, das dem Betrachter Heimatgeschichte vor Augen führen soll.

Um dem Künstler entsprechende Vorlagen präsentieren zu können, stöberten die beiden Vorstandsmitglieder in Archiven, sichtetes Literatur und stellten Karten- und Fotomaterial zusammen. Zudem nahmen sie diverse Besichtigungstermine in Städten und Gemeinden vor, in denen ähnlich gelagerte Projekte bereits in die Tat umgesetzt worden waren. Danach folgten inten-

sive Abstimmungsgespräche mit Peter Fischer-Blessin, der bereits im Jahre 2008 die Fritz-Kamping-Figur für den Kirchplatz geschaffen hatte. Mit einem hohen Maß an Kreativität und viel Liebe zum Detail erstellte der Künstler inzwischen ein Tonmodell, das auch den ungeteilten Beifall der übrigen Vorstandsmitglieder fand. Im Mittelpunkt des dokumentarischen Denkmals steht das „alte Buer“ – so, wie es der Bueraner Maler Conrad Ferdinand Funcking in der ersten Hälfte des 19. Jahrhun-

derts in einem Aquarell festhielt. Der anno 1852 abgerissene Vorgängerbau der heutigen St.-Martini-Kirche wird in der Bronzeplastik ebenso dargestellt wie der Kirchplatz mit seinen früheren Speicherbauten.

Fertigstellung des Denkmals soll im Frühjahr 2016 erfolgen

Hinzu kommen weitere Objekte, die eng mit der Geschichte des Dorfes verbunden sind. Dazu zählen die vier auf Torf gelegenen Urhöfe, die als Keimzelle des Ortes gelten, sowie die Buersche Mühle und die Gerichtslinde auf der Hilgensele. All diese Elemente wurden – entsprechend ihrer Lage im Dorf – den jeweiligen Himmelsrichtungen zugeordnet und am Fuß der Plastik dargestellt. Aufgelockert wird das Ganze durch kleinere Szenen, in denen beispielsweise ein Erntewagen mit Pferd und ein Bäcker bei der Arbeit zu sehen sind. Anhand dieser Dar-

stellungen soll deutlich werden, dass Buer einst von Landwirtschaft und Handwerk geprägt war. Dass auch der Suttbach in diesem Denkmal nicht fehlen darf, versteht sich von selbst.

Der Heimat- und Verschönerungsverein Buer möchte die Bronzeplastik in Ortsführungen einbeziehen – als dokumentarisches Denkmal, mit dem Ortsgeschichte lebendig gehalten werden kann.

Die Kosten für das Denkmalprojekt belaufen sich auf rund 30.000 Euro, die der Heimat- und Verschönerungsverein Buer zum einen mit Eigenmitteln, zum anderen aber auch durch Spenden heimaterverbundener Sponsoren finanzieren will. Die Skulptur soll in der Kunstgießerei Schwab in Sprakel bei Münster aus langlebiger Bronze gegossen werden – ein renommierter Fachbetrieb, in dem im Jahre 2005 das Einwanderer-Denkmal für New Melle und drei Jahre später die Fritz-Kamping-Figur für den Bueraner Kirchplatz entstand.

Die Fertigstellung des Denkmals soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

Zweiter Teil der Stadtteil-Tour

Veranstaltungsprogramm eröffnet: Winterwanderung des Heimatvereins Bersenbrück mit interessanten Erkenntnissen

■ **Bersenbrück (bn).** Traditionell eröffnete der Heimatverein Bersenbrück die neue Wandersaison und damit auch das Veranstaltungsprogramm 2016 mit einer Winterwanderung mit anschließendem geselligem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und einem Diavortrag im Heimathaus Feldmühle.

Die Wander- und Heimatfreunde trafen sich am Flutwehr in der „Hemke“, zwar nicht bei Winterwetter, dafür

aber bei strahlendem Sonnenschein, was vielleicht auch die gute Beteiligung erklärte.

„Von hier aus wird der zweite Teil des ‚Stadtteil-Tour‘ Rundwanderweges erwartet“, sagte Vorsitzender Franz Buitmann bei der Begrüßung. Der erste Teil dieses Rundwanderweges sei bereits im vergangenen Jahr bei der Stadtteile-Wanderung bewältigt worden. Den kurzen „Mühlenweg“ habe man bei der letztjährigen Winterwan-

derung kennen gelernt. Im Frühjahr wolle man in zwei Etappen den dritten Rundwanderweg um Bersenbrück, den „Bauern-Landweg“, angehen.

In Hastrup mit dem Feldmühlentrunk gestärkt

Vom Flutwehr aus ging es

auf der Winterwanderung am Sportplatz vorbei, über den Hastruper Damm, weiter durch den Stadtteil Hastrup, wo eine Stärkung mit dem Feldmühlentrunk fällig war, und vorbei am Hof Jöring Richtung Waldgebiet „Freude“.

Entlang der beiden Friedhöfe führte der Weg weiter durch die „Freude“ in Richtung des Stadtteils Hertmann. Durch die Siedlung Hertmann und über den Bremke-

Hof erreichten die Wanderer dann das Heimathaus Feldmühle, wo schon weitere Heimatfreunde eingetroffen waren. Gemeinsam wurden dann in geselliger Runde am flackernden Kamin Kaffee und Kuchen genossen.

Anschließend hielt der Vorsitzende unterstützt von seinem Stellvertreter Manfred Kalmage in Wort und Bild Rückblick auf die Veranstaltungen des Heimatvereins sowie der Dachverbände Kreis-

Auf dem Eselspatt

■ **Tecklenburg.** Die letzte Etappe des VVO auf dem Eselspatt organisierte Hermann Quint mit dem Vorsitzenden des Geschichts- und Heimatvereins Tecklenburg Frank Bosse. Alle hatten viel Spaß.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05772) 97 27 52.